

Die tschekistische Traditions- und Öffentlichkeitsarbeit des MfS wurde unter anderem durch die Bereitstellung von Materialien und die Mitarbeit an 12 Buchprojekten bzw. -manuskripten, für eine Fernsehdokumentation zur Schulze-Boysen/Harnack-Widerstandsorganisation und für Dreharbeiten zu zwei sowjetischen Filmen über den Großen Vaterländischen Krieg sowie bei der Vorbereitung und Durchführung eines Erfahrungsaustausches mit Namensträgerkollektiven der "Roten Kapelle" unterstützt.

Es konnten erstmalig im Ergebnis zielgerichteter Überprüfungen zum Leben und Wirken von 243 verdienstvollen Mitarbeitern und Veteranen des MfS Dokumente und Hinweise über deren Teilnahme am antifaschistischen Widerstandskampf erarbeitet und für die Anfertigung von Buch- und Filmporträts, Erfahrungs- und Erlebnisberichten sowie anderen Maßnahmen der tschekistischen Traditionspflege zur Verfügung gestellt werden. In Abstimmung mit der HA Kader und Schulung wurden für 5 Dienstseinheiten zum Kampf um einen Ehrennamen von verdienstvollen Tschekisten sehr umfangreiche Dokumentenkopien sowie Bild- und andere Materialien bereitgestellt.

Die Forschungen des Komitees der Antifaschistischen Widerstandskämpfer wurden weiterhin unterstützt. Nachdem im Dezember 1986 der Zentraleitung des Komitees der Antifaschistischen Widerstandskämpfer ca. 10 000 Blatt beglaubigte Kopien von in sowjetischen Archiven vorhandenen Originalunterlagen vom ehemaligen KZ Sachsenhausen übergeben wurden, wurden die Nachforschungen nach entsprechenden Materialien für die wissenschaftliche Tätigkeit der Nationalen Mahn- und Gedenkstätten Sachsenhausen und Ravensbrück sowie die neu zu gestaltende Gedenkstätte zum faschistischen Zuchthaus Brandenburg auf Ersuchen des Vorsitzenden der Zentraleitung des Komitees der Antifaschistischen Widerstandskämpfer 1987 fortgesetzt. Mit Hilfe der Untersuchungsabteilung des KfS der UdSSR konnten 1987 weitere geeignete Dokumentenkopien zum KZ Sachsenhausen und Ravensbrück beschafft werden.